



Gemeinsame Ausschusssitzung

**Ausschuss für regionale Zusammenarbeit, Mobilität und Europa
der StädteRegion Aachen**

Ausschuss für Umwelt und Verkehr des Kreises Heinsberg

Gemeinsame Sitzung am 04.02.2015 in Baesweiler zur Bewerbung als LEADER-Region „Aachener Revier“ in der Förderperiode 2014-2020

Erkelenz, Hückelhoven, Geilenkirchen (Kreis Heinsberg)
Baesweiler, Alsdorf (teilw.), Würselen (teilw.), Eschweiler (teilw.), Stolberg (teilw.)
(StädteRegion Aachen)

Harald Wedel, Grontmij GmbH, 53115 Bonn

vorgesehene Inhalte



1. Was ist LEADER?
2. Abgrenzung der LEADER-Region
3. vorgesehene Eckpunkte der LEADER-Strategie
4. Organisation / Gremien
5. Mögliche Budgetverteilung
6. Internetauftritt
7. Ausblick
8. Sonstiges



Was ist LEADER?



Was ist LEADER?

- Ausgewählte Regionen werden über **7-8 Jahre** (2015-2022/23) bei der Umsetzung ihrer Entwicklungsstrategie (**Projekte und Management**) unterstützt.
- In der abgelaufenen Förderperiode 2007-2013 wurden in NRW **12 LEADER-Regionen** gefördert.
- Die Zahl der LEADER-Regionen in NRW wird sich in der neuen Förderperiode etwa **verdoppeln** (auf ca. 24). Es wird von ca. 45 Bewerbungen ausgegangen.
- Als Bewerbungsgrundlage erarbeiten die Regionen eine **Entwicklungsstrategie**.
- Die **Auswahl der LEADER-Regionen** wird im 1. Halbjahr 2015 abgeschlossen.



A) Förderung von **LEADER-Projekten**

bis zu 65 % Zuschuss von Land/EU, max. 250.000,- € je Projekt, Eigenanteil (35 %) durch Kommunen, Private oder Dritte. Den Rahmen gibt die Entwicklungsstrategie vor.

B) Förderung von **Kooperationsaktivitäten**

Vorbereitung und Durchführung von Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Zusammenarbeit

C) Förderung eines **Regionalmanagements**

Personalstellen, Schulungskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung



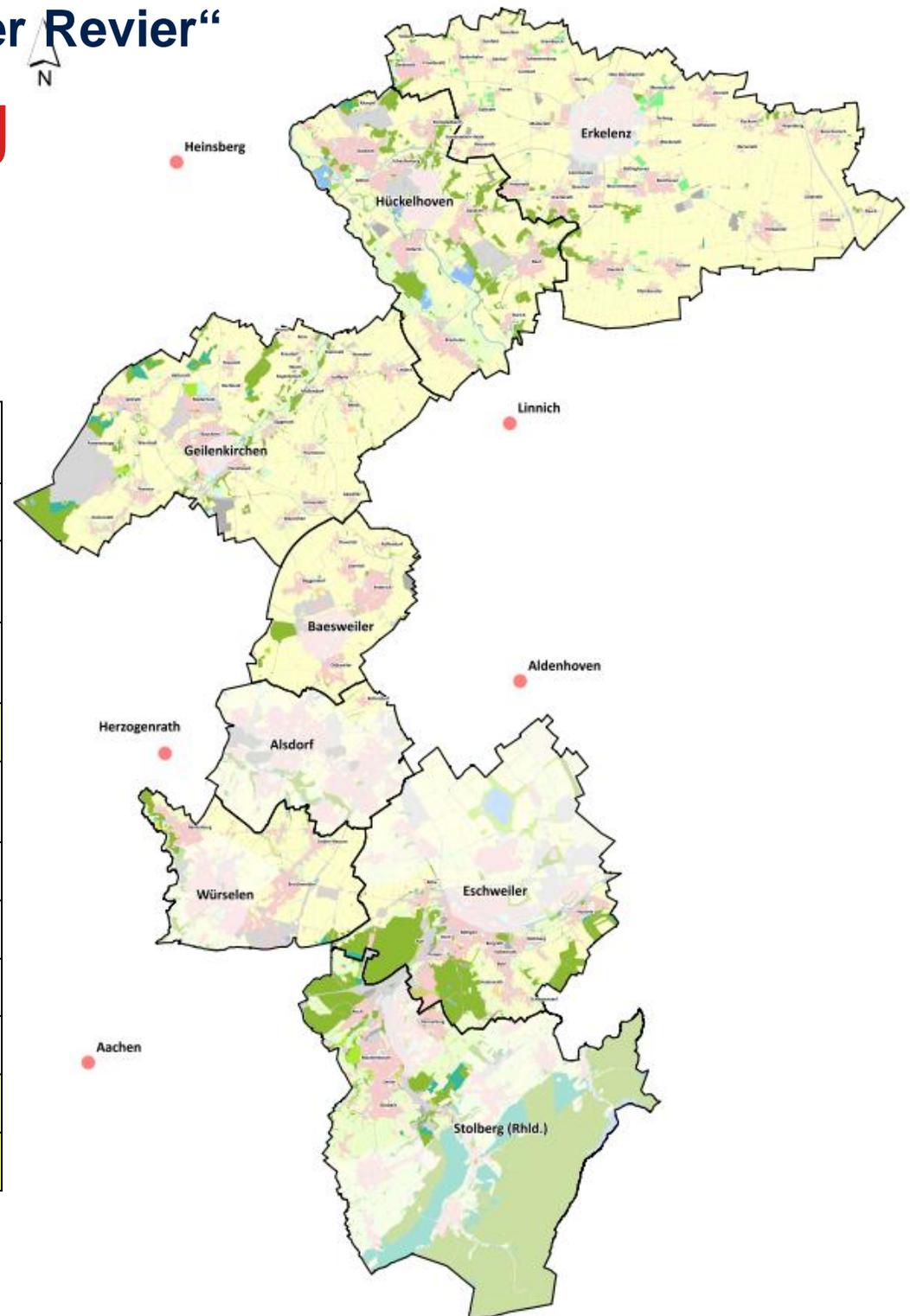
Abgrenzung der LEADER-Region

LEADER-Bewerbung „Aachener Revier“

Gebietsabgrenzung

Einwohner und Fläche in der LEADER-Gebietskulisse "Aachener Revier"

Kommune (relevante Bereiche)	Einwohner	Fläche in qkm	Einwohner je qkm
Erkelenz (ohne Kernstadt)	27.550	111,0	248,2
Hückelhoven (ohne Kernstadt)	30.860	58,7	525,7
Geilenkirchen (ohne Kernstadt)	18.982	81,7	232,3
Teilgebiet Kreis Heinsberg	77.392	251,4	307,8
Baesweiler (ohne Kernstadt)	13.779	25,2	546,7
Alsdorf (Bettendorf)	390	1,7	229,4
Würselen (Teilgebiet)	11.759	22,3	527,3
Eschweiler (Teilgebiet)	21.560	31,9	675,9
Stolberg (Teilgebiet)	25.458	25,5	998,3
Teilgebiet Städteregion	72.946	106,6	684,3
LEADER-Gebiet gesamt	150.338	358,0	419,9





Überblick über den Beteiligungsprozess



Was passiert ist ...



Auftaktveranstaltung
am 12. Nov. 2014 in
Baesweiler

Strategiewerkstatt
am 25. Nov. 2014
in GK-Würm





Was passiert ist ...

Gesprächsrunden / Themenworkshops:

- Regionalentwicklung und Strukturwandel
- Umwelt, Landwirtschaft, Tourismus, Kultur
- Wirtschaft
- Ortsentwicklung, Nahversorgung, Mobilität
- Soziales
- Jugend





Was passiert ist ...

Jugendworkshop
am 16. Jan. 2015
in Geilenkirchen





Was passiert ist ...

Ergebniswerkstatt am 22. Jan. 2015 in Baesweiler





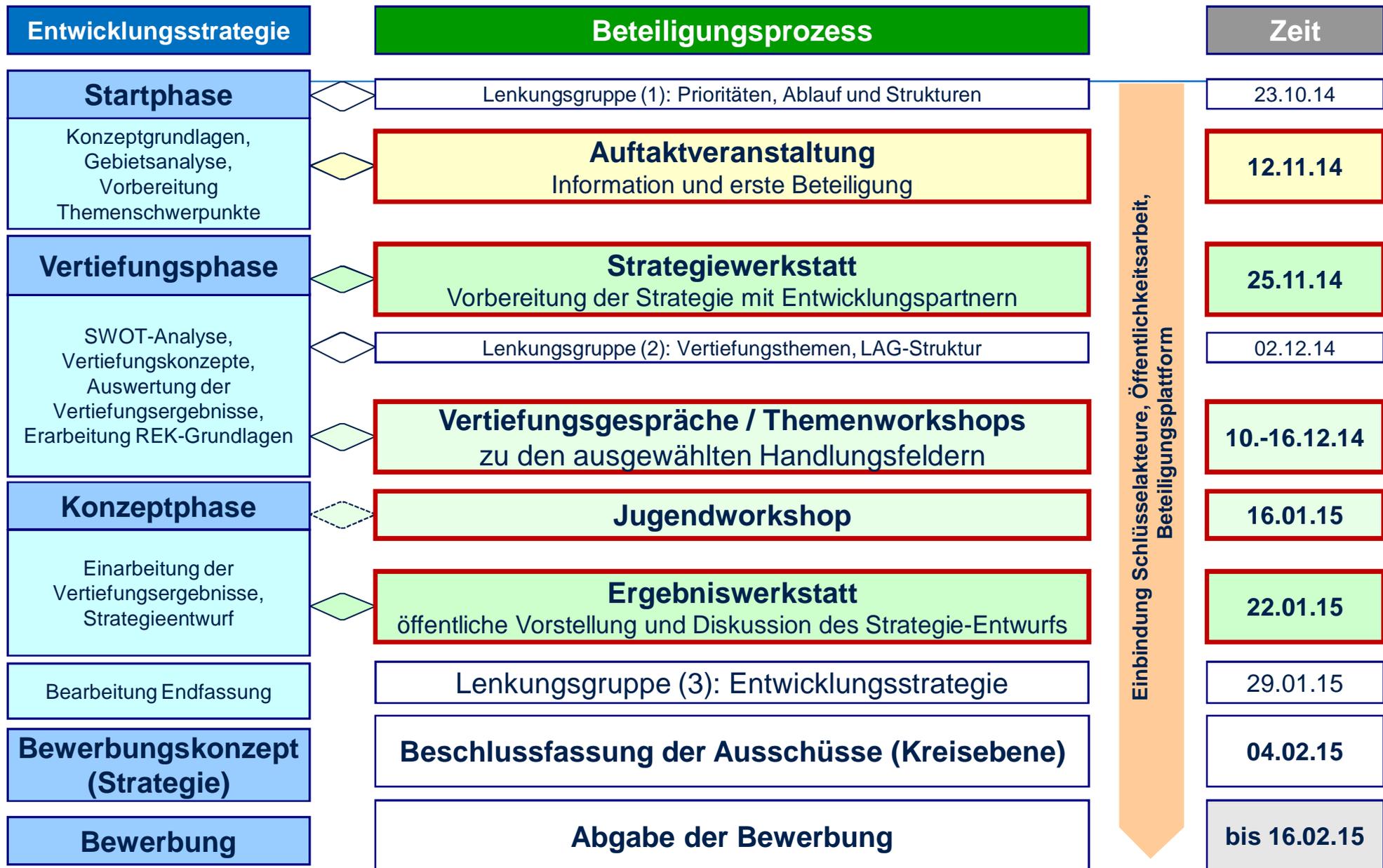
Was passiert ist ...

Die Lenkungsgruppe

- Mitglieder: Vertreter der beteiligten Kommunen und der IRR
- Diskussion der bisherigen Ergebnisse
- Abstimmung der Vorgehensweise
- Drei Treffen am 23.10.14, 02.12.14 und 29.01.15



Ablauf der LEADER-Bewerbung





Die Eckpunkte der Strategie

Eckpunkte der Strategie



- SWOT-Analyse
- Leitmotto und Leitziel
- Entwicklungsziele
- Handlungsfelder
- Organisation der LEADER-Region
- Mögliche LEADER-Projekte
- Verteilung der Fördermittel



Beispiel: Bereich „Ortsentwicklung, Mobilität und Infrastruktur“

	Stärken (↑) und Chancen (↗)		Schwächen (↓) und Risiken (↘)
↑	attraktiver Wohnstandort mit Anbindung zum Siedlungsraum	↓	Gestaltungsbedarf und Attraktivitätssteigerung der Ortsmitten
↗	Ländliche Lebensqualität, Attraktivität von Leben in ländlicher Umgebung, Ambiente	↓	Zunehmender Leerstand und Bedarf an Altbausanierungen
↗	verbindende Thematik der nicht natürlich gewachsenen „Industriedörfer“ und „Industriefolgedörfer“	↘	Zusammentreffen von demografisch-gesellschaftlichem Wandel mit industriellem Wandel (Bergbau, metallverarbeitende Industrie)
↗	Motivierte und engagierte Bürgerschaft	↘	Baulicher Anpassungsbedarf aufgrund des Demographischen Wandels
↗	„Offene“ Region mit Potenzialen zur weiteren Vernetzung	↓	Noch wenig gewachsene regionale Identität, Verlust von Identität/Stolz aus Bergbauzeiten
↑	Aktive Dorfgemeinschaften, aktive Vereinskultur (Bürgervereine etc.) und ehrenamtliche Initiativen	↘	Vielfach Mangel an gemeinschaftlichen Infrastrukturen (Spielplätze, Gemeinschaftshäuser, Treffpunkte usw.)
↑	Basisversorgung in den Zentralorten weitgehend gesichert	↘	Defizite bei der Nahversorgung/ Rückgang des Einzelhandels, vor allem in Ortsteilen
↑	Gutes Basisnetz der Gesundheitsversorgung in erreichbarer Nähe	↘	Zunehmende Verschlechterung der medizinischer Versorgung
↑	Potenziale durch Nähe zu Niederlanden/Belgien	↓	schlechte Anbindung einzelner Zentralorte an das regionale Schienennetz (z.B. Baesweiler)
↑	Autobahnnetz (NL, B, Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet)	↓	Unzureichende flächenhafte Mobilität (zwischen Ortsteilen)
↗	Verkehrsanbindung / Nähe zum Ruhrgebiet (18 Mio. Menschen / Verbraucher)	↓	Informations- und Kommunikationsdefizit bezüglich ÖPNV- und Mobilitätsangeboten
↗	Ansätze zur Initiierung von ehrenamtlichen Mobilitäts-Netzwerken	↓	kaum Car-Sharing, E-Bike-Stationen in den Dörfern

Leitmotto und Leitziel



LEADER-Bewerbung „Aachener Revier“

Leitmotto

Wandel ohne Grenzen!

Leitziel

Unsere ländlich geprägte Region, die sich von Erkelenz durch das historische Aachener Revier bis zur Kupferstadt Stolberg erstreckt, ist in einem vielfältigen Wandel begriffen.

Gemeinsam wollen wir die darin liegenden Chancen nutzen und eine aktive Region mit hoher Lebensqualität gestalten
– losgelöst von administrativen und ideellen Grenzen.

Entwicklungsziele

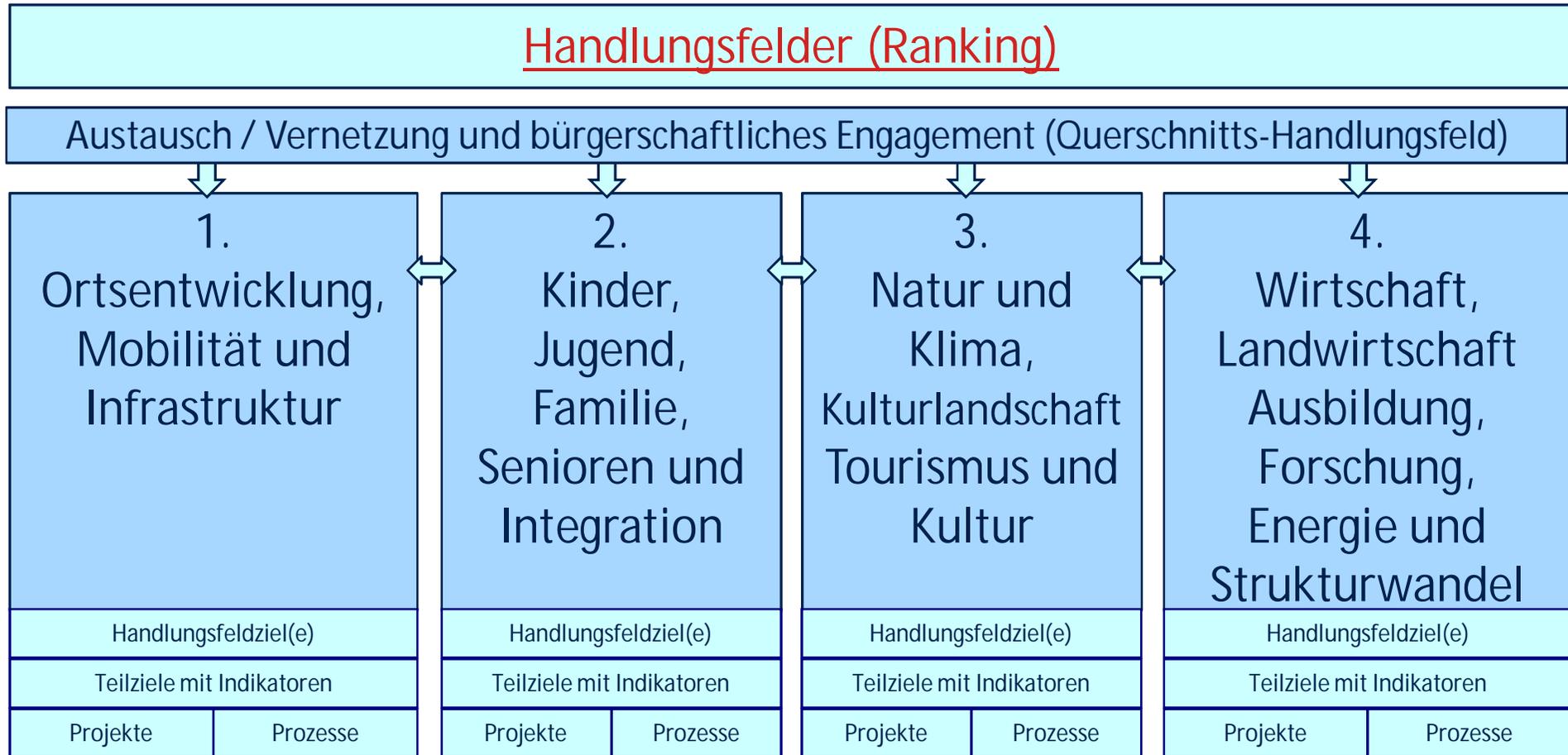


Entwicklungsziele (Ranking)

1. Den Strukturwandel nachhaltig gestalten, regionale Identität schärfen und Vernetzung herstellen
2. Dorfgemeinschaften stärken und die Attraktivität der Dörfer steigern
3. Mobilität und örtliche Versorgung sichern und verbessern
4. Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren unterstützen
5. Wertschöpfung generieren und Wertschöpfungsketten aufbauen
6. Natur- und Kulturlandschaft und Klima schützen, pflegen und entwickeln
7. Integration und Inklusion leben
8. Wirtschaft, Energie, Forschung und Entwicklung in der Region vernetzen



Handlungsfelder



übergreifende Kooperationen



Abschluss von Absichtserklärungen zur Zusammenarbeit im Falle der LEADER-Anerkennung (Letters Of Intent)

Kooperationen sind vereinbart, LOIs sind bereits abgeschlossen bzw. in Vorbereitung

- **LEADER-Region „Vulkaneifel“ (Rheinland-Pfalz)**
bestehende LEADER-Region, die sich derzeit wieder bewirbt (Abgabe Ende März)
- **AG „Charlemagne“**
grenzüberschreitender Zusammenschluss von Kommunen und regionalen Gebietskörperschaften im Dreiländereck Deutschland, Belgien, Niederlande.
Mitglieder: Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die Parkstad Limburg, Gemeinde Heerlen und Gemeinde Vaals
- **LEADER-Region „Jelenia Gora“ (Polen)**
bestehende LEADER-Region, Partnerregion der StädteRegion Aachen



mögliche LEADER-Projekte

Quellen der Projektideen



Entwicklungsstrategie

Projektauswahl



Ein Projekt ist **über LEADER förderfähig**, wenn es

- zur Umsetzung der **Entwicklungsstrategie** beiträgt, also inhaltlich durch diese abgedeckt ist
- die in der Strategie festzulegenden **Projektauswahlkriterien** erfüllt
- vom **LEADER-Entscheidungsgremium** als geeignetes Projekt beschlossen wird
Hinweis: das Gremium wird erst nach Anerkennung gegründet und muss zu mind. 51% mit Wirtschafts- und Sozialpartnern besetzt sein
- ein **Projektträger** benannt ist
- die **Eigenanteile** von i.d.R. 35 % aus öffentlichen oder privaten Mitteln (je nach Projektart) bereitgestellt werden kann.

Projektauswahl



Besonders geeignet sind Projekte, die

- **innovativ**
 - **regional wirksam**
(nicht nur punktuell, zumindest mit Ausstrahlung auf die Region)
 - **integriert**
 - **regionsspezifisch**
 - **konkret**
 - **in ihren Ergebnissen messbar**
- sind.

Eckpunkte der Strategie „Aachener Revier“

Beispiel: mögliche Leitprojekte

Bereich „Jugend/Senioren etc.“



Ehrenamts-Netzwerke: Koordination der sozialen, ehrenamtlichen Aktivitäten sowie der Jugendarbeit (VG)(S)

- Vernetzung sozialer Dienste und Initiativen, Gewinnung, Nutzung und Steuerung von Ehrenamt / bürgerlichem Engagement

Regionale Jugendredaktion (JW, S)

- Aufbereitung von Nachrichten und Informationen mit Jugendbezug aus der Region, Digitale und visuelle Bausteine

Jugendpartizipation , Austausch und übergreifende Aktionen der Schulen (VG)

- beispielhafte Initiative zur Beteiligung von Jugendlichen (Bsp. „Was geht“ in Geilenkirchen) (JW)
- Plattform für gegenseitige Information und Austausch, Wettkämpfe / Sportwettbewerbe

Regionale Freizeitanlage (Parcouranlage, ggf. auch Dirtbike-Strecke, Skaterpark, Bolzplatz) (JW)

- Bündelung der Aktivitäten durch attraktives organisiertes Angebot

Familienzentren (in Kindergärten) vernetzen, Austausch zwischen den Zentren fördern (VG)

- Vernetzung und Austausch im Bereich Familienberatung und Stadtteilarbeit, Präventionsarbeit, Beratung

Generationenhaus (Eschweiler) als Treffpunkt für Jung und Alt (S)

- gemeinsam kochen, sich gegenseitig unterstützen, kreativ sein

Interkulturelle Gärten (S)

- Gartenanlage mit Ziel Interkulturalität, Integration mit Umweltbildung, auch als Angebot für Senioren mit Migrationshintergrund

Projekt „Lesbare Stadt“ (VG)

- Leitmarken (z.B. Pfähle) zur Orientierung Demenzkranker oder als Hilfe für Migranten

Demenzcafé (S)

- Betreuung durch Ehrenamt, Aktionen mit Schulen und Kindergärten, Therapie mit Tieren

Demenzgarten / Blindenweg zur Naherholung (VG)

- Kleinräumiger Naherholungs(frei)raum mit Markierungen für demente Menschen oder Blinde



Beispiel: mögliche Leitprojekte aus den übrigen Handlungsfeldern

Multifunktionelles Dorfzentrum, z.B. DGH Bettendorf (S, VG)

- Mehrgenerationenaustausch, Nachbarschaftsstärkung und Integration (von Migranten),
- flexibel gestaltbare (Frei-)Räume, für Jugendliche, aber auch für alle Generationen, verträgliches Miteinander ohne Zwang (VG),
- Sanierung des DGH, Aufwertung des Umfeldes, Barrierefreiheit (Eingangsrampe, Umbau sanitäre Einrichtungen),
- Erweiterung um Basisnahversorgung, Aufwertung des Umfelds (Hochbeet, Mehrgenerationenspielplatz)

Anpassung des Wirtschaftswegenetzes an heutige Anforderungen (L, VG)

- Konzept: zur Kategorisierung, Festlegung von Prioritäten aus Sicht der versch. Nutzer
- Ausbau, Erneuerung, Aufhebung von Wegen
- Wegeerneuerung in Kooperation zwischen Kommunen und Landwirtschaft

„intermodale Mobilität“: Mobilitätsmanagement mit bürgerschaftlichem Engagement (VG)

- Beratung, Informationen und Bewusstseinsbildung zum Thema Mobilität, insbesondere zu alternativen Mobilitätsangeboten und E-Mobilität,
- Initiierung von ehrenamtlichen Mobilitätsnetzwerken wie Carsharing, Fahrgemeinschaften, Bürgerbussen ,
- Beispiele in Heimbach oder Linnich

Aufwertung der Burgruine Nothberg zum Ausflugs- und Erlebnisort (A) (SW) (S)

- Inszenierung durch Beleuchtung (Startprojekt, konkrete Planungen und Budgetierungen)
- Sommertheater, Bühne, Burgtheater (Bühne und Sitzplätze vor der Burg)
- Mittelalterlicher Markt mit Brotbacken, Ritterspiele
- Nutzung des angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebes als Lehrbauernhof auch für Kinder
- Mittelalterliche Landwirtschaft (Obst, Getreide) Burg steht auf Gelände eines landw. Betriebes
- Dauer-Ausstellung über ländliches mittelalterliches Leben
- Verknüpfung mit anderen (Sofia Hückelhoven)

Regionale Grün- und Baukultur: naturnahe Vorgärten, „Grüne Orte“ (VG)

- mit Sharing-Angeboten zu Anlage und Pflege (Gegenseitigkeit und projektbezogenes Engagement) (VG)

Eckpunkte der Strategie „Aachener Revier“

Beispiel: weitere Projektideen

Bereich „Jugend/Senioren etc.“



Jugend, junge Familien, Betreuung

- „Zukunftskonzept Kindergarten“ (U3, Randzeitenbetreuung, Inklusion), Holzweiler (SW)
- Attraktive Kinderspielplätze und Jugendräume für sinnvolle Freizeitgestaltung (A)
- Außensportanlage für Kinder und Jugendliche (Grundschule Kleingladbach) (S)
- „Tagesmutter auf dem Bauernhof“ (SW)
- Jugendlichen Mobilität ermöglichen, z.B. „Bedarfstaxi“ (A)
- Städt. Obstwiesenprojekt mit jugendlichen Migranten (Eschweiler) (A)
- Kinderwaldprojekt für politische- und Umweltbildung (A)
- Entwicklung Wohngebiet Gutenbergstraße, Eschweiler mit Begegnungsstätte (A)

Bürgerschaftliches Engagement

- Kommunikation mit anderen Gemeinden, Netzwerke schaffen (A)
- Schule als Heimat für Vereine (A)
- Überregionale Tauschbörse (SW): Materieller Art = Müllvermeidung, Kleinere Hilfeleistungen
- Altersvorsorge für Freiwillige Feuerwehr (Beispiel Stadt Baesweiler)

Senioren / Generationenprojekte

- Mehrgenerationentreffpunkte, -haus im Ortskern schaffen (Würselen / Linden-Neusen) (SW)
- Selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld für Senioren (SW)
- Bürgertreff, Angebote mit Bewohnern (Jugendliche), Bürger beteiligen (S)
- Leihoma-/opa –Projekt: älteren Menschen eine Aufgabe anbieten und Alleinerziehende / Familien unterstützen (A)
- Netzwerke schaffen = Jung / Alt (Gartenbesitzer und Kinder/ Jugendliche, die im Grünen arbeiten möchten) (SW)
- Senioren gehen in Kitas / Schulen und erklären das Dorf oder alte Berufe (A)
- Seniorenlotse (A)
- Barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahnhöfe) (A)
- Theaterprojekt für Jugendliche mit Senioren (A)
- Umbau der Dorfkirche zum Mehrgenerationenhaus oder Jugendzentrum (SW)

Beispiel: weitere Projektideen

Bereich „Jugend/Senioren etc.“



Integration / Inklusion

- Begleitung von Migrantenfamilien durch Patenschaften: (SW), z.B. Sprachförderung für Zuwanderer(kinder) (SW), Bildungsangebot für Frauen und Mädchen (SW), Senioren (VG)
- Verbesserung der Lebensbedingungen in einem problematischen Wohnquartier mit Beteiligung der Bewohner (SW)
- Integration (von Zuwanderern) durch Stärkung der Vereine im Dorf, da diese an die Stelle der Familie vor Ort treten können = Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft fördern / gemeinschaftliche Aktivitäten, (SW)
- Betreuung von (muslimischen) Jungen mit dem Ziel, sie von der Straße zu holen (Aufgabenbetreuung, Schulabschluss – Lehre – Weiterbildung) = Gutenbergstraße, Eschweiler; Mögliche Standorte: ungenutzte St. Michael Kirche, leerstehender Supermarkt (Kernstadtgebiet Eschweiler)
- Nicht konfessionsgebundene spirituelle Räume (VG)
- Neubürger aus den Großstädten in das Dorfleben integrieren (SW)
- Gemeinsames internationales Kochen (Beispiel Geilenkirchen) (VG)
- Integrative Naturführungen, z.B. in Wurmatal, durch Biostation (Beispiel Eifel) (VG)
- Bürgertreff Gutenbergstraße Eschweiler (S):
Schaffung eines Platzes/ Ortes als Begegnungsstätte für die Gutenbergstraße (Stadtteil mit hohem Ausländeranteil), um (muslim.) Jungen von der Straße zu holen, um Frauen eine geschützte Bildungsmöglichkeit zu bieten, für Beratung zu Mieterschutz, Rentenfragen, evtl. Rechtsfragen, um alte Leute zu erreichen.
mögliche Standorte: St. Michael – Kirche (Steinstraße, wird verkauft/ vermietet?); ehem. Super-Kauf (Gutenbergstraße, müsste umgebaut werden)



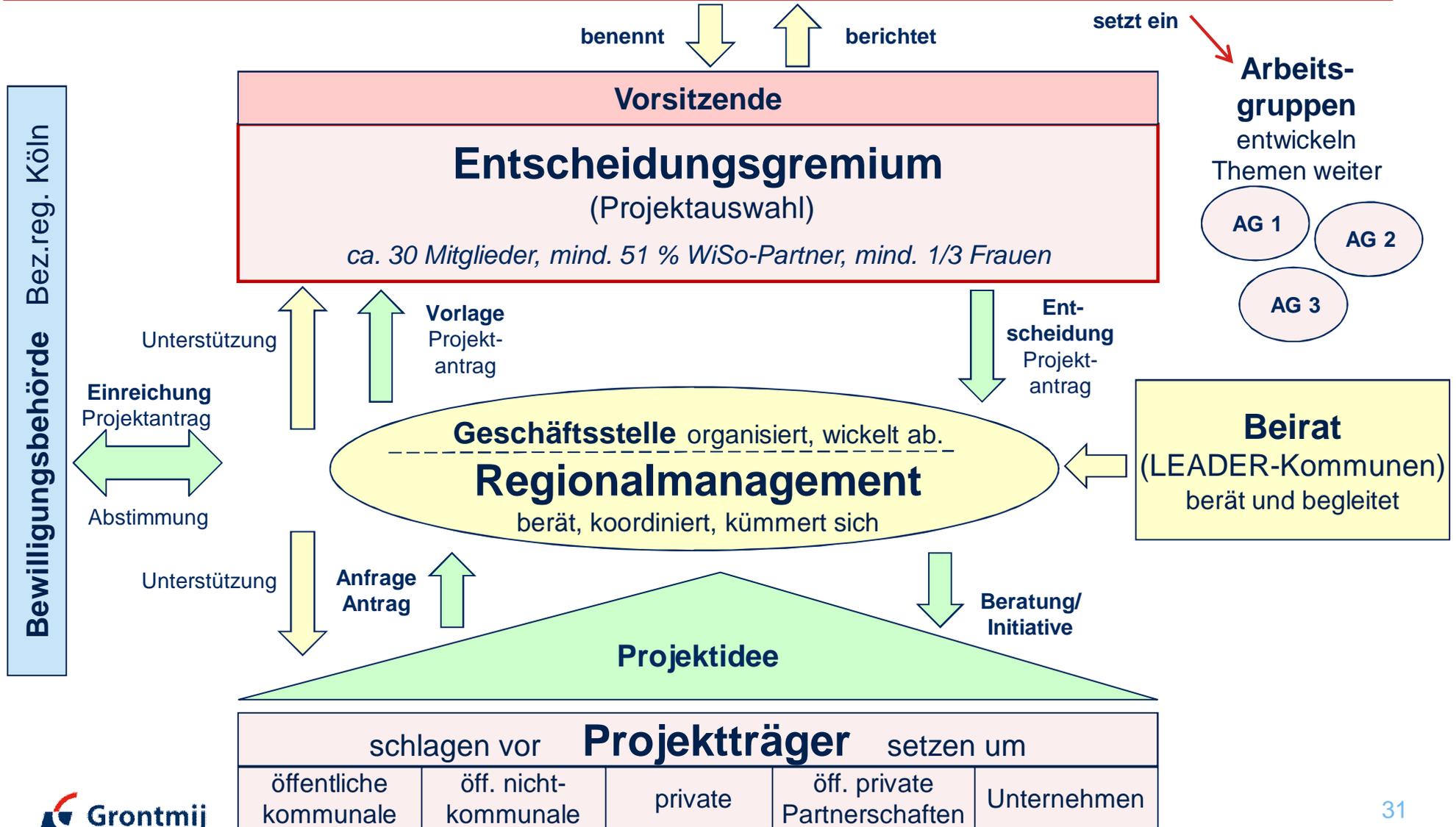
Organisation und Gremien

Eckpunkte der Strategie „Aachener Revier“

Organisation der regionalen Partnerschaft



Verein LAG Aachener Revier e.V. offen zur Mitarbeit für alle
LAG-Mitgliederversammlung



Entscheidungsgremium



Mögliche Mitglieder des Entscheidungsgremiums (Entwurf)

- insg. ca. 25-30 Mitglieder
- mind. 51 % Wirtschafts- und Sozialpartner
- mind. 1/3 Frauen

Vertreter aus dem Öffentlichen Bereich
Kommunen
beteiligte Kommunen, ggf. ausgewählte Vertreter
Kreis Heinsberg
StädteRegion Aachen
Weitere öffentliche Vertreter
Industrie- und Handelskammer
Handwerkskammer
Landwirtschaftskammer
IRR

Entscheidungsgremium



Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpartner
Zum Beispiel:
– Ortsvereine
– Landfrauen
– Rh. Landwirtschaftsverband
– Banken/Sparkassen
– Gesundheitsverbände (z.B. Kassenärztliche Vereinigung)
– Verkehrsverbund
– Architekt(in) / Dorfplaner(in) / Landschaftsplaner(in)
– Schulen / Kindergärten / Bildung (z.B. VHS)
– Sozialverbände (z.B. DRK, Caritas)
– Seniorenvertreter(in)
– Jugendvereine, Vertreter der Jugendeinrichtungen
– Interkulturelle Vereine, Multikulturelle Zentren
– Kirchen
– Biologische Station
– Umweltorganisationen
– Tourismusverbände und Touristikgemeinschaften (2)
– Wander- /Fahrradvereine
– Kunst/Kulturvertreter
– Hotellerie / Gastronomie
– Unternehmer(in), Direktvermarkter(in)
– Hochschule / Forschung (RWTH)
– Energieversorger
– Akteur aus dem Bereich des Historischen Bergbaus



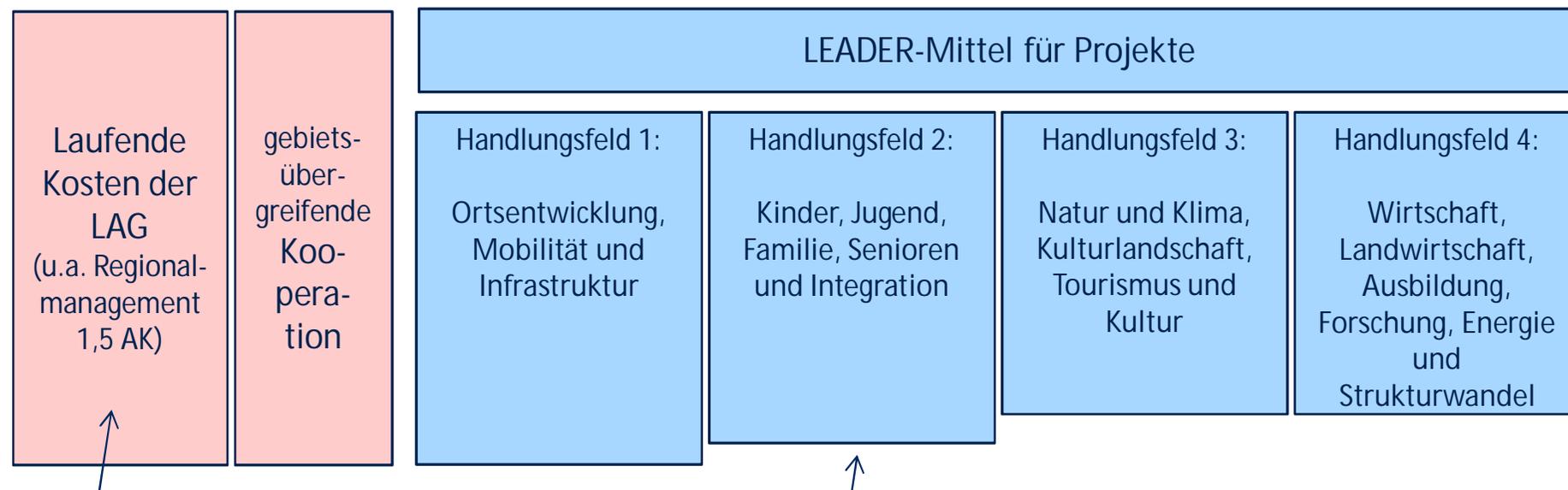
Mögliche Budgetverteilung

LEADER-Bewerbung „Aachener Revier“

mögliche Verteilung der Fördermittel

LEADER-Bewerbung „Aachener Revier“ mögliche Verteilung der Fördermittel

LEADER-Förderbudget der Region
3,1 Mio. € LEADER-Mittel (+ 350.000 € reg. öff. Mindestanteil + weitere Eigenanteile)



Eigenanteil i.d.R. durch regionalen öffentlichen Mindestanteil

Eigenanteil durch Projektträger (öffentliche, private etc.) oder Dritte



- Abgabe der Bewerbungen 16.02.15
- Auswahl der geförderten Regionen
 - Vorbewertung durch externes Beraterbüro
 - Entscheidung durch Beratungsgremium des Landes
 - Bekanntgabe der Entscheidung (Früh-)Sommer 15
- Vorbereitung der Regionen bis Herbst 15
 - Gründung Verein, Einrichtung Gremien etc.
 - Beauftragung Regionalmanagement
- Aufnahme der Arbeit der LEADER-Region Ende 2015
- Umsetzung erster Projekte Ende 2015 / Anfang 2016

Gemeinsame Ausschusssitzung



www.leader-aachener-revier.de

Die Entwicklungsstrategie



Gliederung

- a) Beschreibung der **Methodik** der Erarbeitung der **Strategie**
- b) **Ausgangslage** (wirtschaftlich, räumlich, sozial und natürlich)
- c) **Entwicklungsbedarf und Potential (SWOT)**
- d) **Entwicklungsziele** mit Rangfolge
- e) Beschreibung der **Entwicklungsstrategie** mit mindestens drei und höchstens sechs **Handlungsfeldern**, die priorisiert sind
- f) **Aktionsplan** (Umsetzung der Ziele in Maßnahmen)
- g) Beschreibung der **Verwaltungs- und Monitoringvorkehrungen** (Struktur und Eignung der LAG), Selbstevaluierung
- h) **Finanzierungskonzept** (indikatives Budget pro Handlungsfeld)